

Karoline

Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 5/12
<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2012/

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

November 2012

Das schöne neue Rentnerparadies

Am 30. Oktober hielt im Bürgerhaus Grünau Matthias W. Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der Partei Die Linke im Bundestag, einen Vortrag zur gegenwärtigen Problematik der Renten in Deutschland. Im sehr kompakten und mit zahlreichen statistischen Materialien belegten Referat, wies er auf die akute Gefahr hin, dass in der nahen Zukunft mit Armutsrenten gerechnet werden kann, wenn die Politik von heute nicht endlich die Weichen umstellt. Er ging am Ende seines Referats auf die Vorschläge der Linkspartei zur Sicherung der Zukunft für alle Rentnerinnen und Rentner durch eine solidarische Rentenlösung ein. Für uns Zuhörer war am Ende klar: Vor allem die jungen Erwerbstätigen von heute werden in der Zukunft derbe getroffen sein. Würden sie diese alle Fakten vollständig verstanden haben, würden sie in Massen auf die Straße gehen und gegen die Zerschlagung der alten Rentenformel protestieren.

Noch in der Zeit der rot-grünen Regierung, bevor die Finanzblase 2008 platzte, als die Börsenkurse noch steil nach oben wiesen und der Finanzmarkt noch „brummte“, ließ sich die Schröder-Fischer Regierung von den Vertretern der Finanz- und Versicherungsindustrie „eingehend“ beraten. Penetrant wurden, tagein – tagaus, die einseitigen und gezielt falschen Argumente gestreut und ein Angstklima mit dem s.g. demographischen Faktor erzeugt, bis die Politik den Entschluss fasste, die alte bewährte Rentenformel zu demontieren. Die wichtigsten Veränderungen waren, dass die Rentenzahlung schrittweise auf 43% des letzten Lohns abgesenkt werden soll, die Rente ab 67 eingeführt wird und eine private Vorsorge aufgebaut werden soll, die nun die fehlenden Rentenprozente ersetzen sollten - die so genannte Riester-Rente. Den letzten Punkt will die *Karoline* hier etwas näher unter die Lupe nehmen.

Natürlich standen manifeste Interessen hinter dieser sozialen Demontage. Einmal die Unternehmerseite, die enorme Lobbyarbeit leistete, damit sie sich immer weniger an der Finanzierung der gesellschaftlichen Renten- und Sozialkosten beteiligt. „Mit dem Geld lässt sich mehr Rendite an der Börse erzielen“, so der jahrelange Tenor der Finanzbosse. Der ehemalige Chef der Deutschen Bank Ackermann versprach noch vor kurzem, die Rendite von 20% im Gegensatz zu der normalen Unternehmensrendite, die maximal 4% umfasste. Die Folge war, wie wir wissen, die anhaltende Börsenrally und die entfesselte Zocker-Orgie, bis die Finanzblase platzte.

Andererseits war die Versicherungsbranche daran höchst interessiert neue Kundenmassen zu erschließen. Heute wissen wir aber, dass die vom Kapitalmarkt abhängig gemachte private Vorsorge zum Totalausfall führen kann (Das Schneeballsystem funktioniert nur solange der Ball noch rollt, wenn er unten angekommen ist zerplatzt er). Durch die anhaltende Schwäche des Ertrages am Kapitalmarkt werden z.Z. sogar die Auszahlungen bei den privaten Lebensversicherungen in Frage gestellt. Der Ertrag der privaten Vorsorge ist inzwischen auch mager bis schlecht geworden. Von versprochenen 4% ist (wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus) die Rendite auf rund 1% gesunken. Die Abwertung durch die Inflation mit berechnet, bedeutet das für die Masse von Rentnerinnen und Rentner ein herbes Verlustgeschäft. Ist dies alles absichtlich und mutwillig geplant und entstanden? Mit Sicherheit können wir behaupten, dass durch die Politik der rot-grünen Regierung, die zum Teil aus Unwissenheit, zum Teil aus Naivität, sich von der Finanzmafia schlecht beraten ließ, eine Erosion der, bisher sicher geglaubten Altersruhe begonnen hat. Die Sozialwissenschaftler haben die neusten Daten nüchtern gesichtet und analysiert (*Karoline* empfiehlt zwei Bücher: C. Butterwegge/G.Bosbach/M.W.Birkwald: „Armut im Alter“ und H.Balodis/D.Hühne: „Die Vorsorge Lüge“) und mit hoher Sicherheit eine breite Altersarmut prognostiziert. Nimmt man die private Vorsorge genauer unter die Lupe, so sagen sie, wird ersichtlich, dass auf Kosten der Versicherungsnehmer eine private Bürokratie aufgebaut wurde, die ein Vielfaches mehr an Geld verschluckt, als vergleichsweise die gesetzliche Rentenversicherung. Die Verwaltungskosten der Verträge werden von den Versicherten selbst getragen und betragen 15-20% des Beitragssatzes. Hinzu kommen die Provisions- und Werbekosten. Diese

Kosten sind mehr als zehnmals größer als die der gesetzlichen Rentenversicherung, die mit rund 1,5% der Verwaltungskosten auskommt.

Resümierend lässt sich sagen, dass mit der Einleitung der privaten Vorsorge (Riester-Rente), durch die heutige Politik ein gigantischer Sozialbetrug und regelrechter Diebstahl begangen wurde. Auf der ersten Ebene entsteht der Diebstahl durch die, bereits erwähnten, aufgeblasenen Verwaltungskosten, der zweite, durch die enormen Stornogebühren. Sie kommen dann zustande, wenn die Versicherten verstanden haben, dass sie von der Riester-Rente eigentlich für das Geld, was sie den Privaten Versicherern einzahlen, nicht so viel zu erwarten haben. Im Falle der Kündigung erfahren sie dann, dass sie gelackmeiert sind. In der Regel halten nur 20%-25% der Versicherten die Zeit der Einzahlung in die private Kasse bis zum Ende durch, d.h. bis zu 80% der Versicherten steigen weit vorher aus dem Versicherungsvertrag aus. Das neugezimmerte Riester-Renten-Gesetz erlaubt den Versicherern alle Kosten des Vertrages in den ersten Jahren in Rechnung zu stellen. Bei vorzeitiger Kündigung bekommt der Versicherte fast nichts zurück. Solange die meisten Einzahler/innen nicht in die Gunst kommen, die ohnehin dürftigen Rentenalimente überhaupt zu genießen, stecken sich die privaten Versicherungen durch Stornogebühren die Restsumme in die Tasche ein.

Der dritte Diebstahl schließlich entsteht durch die verminderte Auszahlungshöhe der Riester-Renten. Da die privaten Versicherer eine relativ hohe Lebenserwartung von über 100 Jahren bei den Versicherungsverträgen durchgesetzt haben, die meisten Rentner dieses Alter aber gar nicht erreichen, bleiben die Restprofite in der Kasse der Versicherer zurück.

Worüber die schwarz-gelbe-rot-grüne Politik nicht redet ist die jährliche Steigerung der Arbeitsproduktivität die in Deutschland seit Jahrzehnten durchschnittlich mehr als 2% jährlich beträgt. Mit ihr ließen sich, so die Feststellung der Sozialwissenschaftler, alle sozialen Belange und Probleme der Zukunft lösen. Würde man bis 2050, nur durchschnittlich mit 1% Zuwachs pro Jahr rechnen, wäre nicht nur eine alterswürdige Rente für alle gesichert, sondern auch die guten Löhne und Gehälter für die aktiv arbeitende Bevölkerung dazu. Damit das passiert, muss aber die Politikerkaste endlich eine Grundsatzentscheidung treffen: Mehr soziale Sicherung für alle, also endlich die maßgebende Umverteilung des Sozialprodukts von oben nach unten, statt weitere Verarmung immer größerer Menschenmassen, das heißt, weiter wie bisher, die Umverteilung von unten nach oben. Welche Gesellschaftsgrundlage stabiler und zukunftsfruchtiger ist, liegt auf der Hand. Und die Geschichte lehrt, die Produktivität hat schon immer die Demographie geschlagen.

Schmöckwitz und Karolinenhof helfen mit

Nachdem der Senat v. Berlin in dem ehemaligen Gebäude der Polizei am S-Bahnhof Grünau ca. einhundert Asylbewerber untergebracht hat, bildete sich kurz danach eine Bürgerinitiative „Grünau hilft“, um einerseits eine eventuelle Fremdenfeindlichkeit erst gar nicht aufkommen zu lassen, andererseits, zu helfen wo es nötig ist. Der Initiative möchten sich viele Schmöckwitz-Karolinenhofer Bürgerinnen und Bürger anschließen. Einige haben mit Kleidern und Schuhen bereits ausgeholfen. Für die Kinder besteht weniger Bedarf bei der Bekleidung dafür umso mehr bei Spielzeug. Erwachsenenbekleidung und Schuhe werden noch gerne angenommen. Die Sachen können einfach im Eingangsbereich beim Empfang abgegeben werden. Denn wer sein Heimatland verlässt, tut das nicht aus Jux und Tollerei. Angst vor der Verfolgung, Krieg und verhinderte oder vernichtete persönliche und familiäre Existenz sind in den meisten Fällen die Gründe für einen Asylantrag und daher berechtigt, wie die Asylpolitikerverfahrung der letzten Jahrzehnte aufzeigt.



Schmöckwitzer Bären mit Migrationshintergrund

Da freut man sich, dass ein unansehnliches verwildertes Grundstück urbar gemacht und bebaut wird und plötzlich hat man ein paar Mitbewohner mehr. Offenbar hatte auf dem Grundstück eine sieben-köpfige Waschbärfamilie ihr Zuhause und suchte nun dringend eine neue kuschelige Unterkunft. Da die unfreiwilligen Gastgeber dies nicht so lustig fanden, suchten sie Rat und wandten sich an das Bezirksamt. Dort wurde an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung verwiesen, die sofort eine Broschüre zu dieser Thematik schickte. Fazit: „Für Wildtiere in den besiedelten Bereichen der Stadt besteht zunächst keine konkrete behördliche Verantwortung zur Regulierung ihrer Population.“ Es gibt aber auch zahlreiche nützliche Hinweise zur Sicherung des Grundstücks und Schutz gegen den Gast. Also informieren Sie sich und freuen sich, wenn es den Tierchen bei Ihnen nicht gefällt!

Die ursprünglich aus Nordamerika stammenden Allesfresser hinterlassen auf Dachböden ihre Duftmarken und kommen durch Katzenklappen und offene Türen oft bis ins Haus. Häufig gelangen die Tiere über Bäume auf die Dachböden der Häuser, zerstören die Dachisolierung oder verursachen allein durch Kot und Urin Schäden. Die nachtaktiven Plagegeister sind mittlerweile auch bei uns weit verbreitet.